

Tanzsurf On Line - critique

STEAKHOUSE, EINE REALTIME INTERAKTION A lire en V.O...

Die Inszenierung *Steak House* von Gilles Jobin ist eine Wohngemeinschaft der surrealen Art. Der Ausgangspunkt ist ein Raum mit aktuellen Objekten, Wänden, Möbeln. Die Tänzer/-innen interagieren mit dem Environment. Die Aktionen der Spieler werden in einer normalen Weise ausgeführt, scheinen aber absurd. Plastikkübel werden verschoben, Stühle und Büchergestelle werden umgestellt, Bücher in die Luft geworfen. Durch diese Interaktionen werden in dem geschlossenen Raum laufend neue Bilder generiert. Im Mittelpunkt der Aktionen steht eine Musikmaschine, ein Synthesizer, der organische interaktive Musik generiert. Die Spieler bedienen abwechslungsweise die Musikmaschine namens *Angus* und verstellen das ganze Bühnenbild mit Plattencovers. Visuelle Bilder werden aufgebaut und wieder dekonstruiert. Durch die farbigen patchworkartigen Kostüme der Spieler verschmelzen diese total mit ihrer Umgebung oder setzen sich deutlich vom Bühnenbild ab.

Die Choreographie von Gilles Jobin funktioniert ähnlich wie die Musik, grosse Freiheit innerhalb Einschränkungen mit einfachen Regeln. Die diesjährige Neukreation des Choreografen wurde nach ersten Vorstellungen in der welschen Schweiz im Mai in der Gessneralle in Zürich gezeigt.